

Unterlagen zu der schulpsychologischen Fortbildungsreihe:

Lehrverhalten im Klassenraum



*"Wir lehren nicht bloß durch Worte, wir lehren auch
weit eindringlicher durch unser Beispiel."
Johann Gottlieb Fichte*

LEHRVERHALTEN IM KLASSENRAUM

Bausteine und Tipps aus den Fortbildungsveranstaltungen
Mehr Übungsmaterial finden Sie in der angegebenen Literatur.

Lehrverhalten im Klassenraum	2
Einführung einer Regel.....	3
➤ Formulierung einer Regel	3
➤ Nonverbaler Hinweisreiz für die Regel	3
➤ Drei Phasen bei der Einführung einer Regel (Beispiel Melden)	3
➤ Tipps und Beispiele von Kolleginnen der Primarstufe	4
Aufmerksamkeit erringen.....	5
➤ Körperhaltung "einfrieren"	5
➤ Aufmerksamkeitsplatz	5
➤ Aufmerksamkeit im Trubel erringen: LAUT - (Pause) - flüstern	5
Aufträge erteilen: Anweisungen zur Stillarbeit	6
➤ Übergang zur Stillarbeit.....	6
➤ Ergänzungen zum "Übergang zur Stillarbeit"	6
➤ Arbeitsaufträge vereinfachen.....	6
➤ Sanftes Abwinken	6
Stillarbeit	7
➤ Beispiele für Regeln während der Stillarbeit	7
➤ Der Kippschalter oder: AUS – neutral – AN	7
Umgang mit Störungen	8
➤ Reinreden	8
➤ Massives Stören	8
➤ Beschimpfungen und Beleidigungen	8
➤ Disziplinieren in der Einzelsituation	8
➤ Klassendisziplinierung.....	9
Literaturhinweise	10

EINFÜHRUNG EINER REGEL

➤ Formulierung einer Regel

Die Formulierung einer Regel sollte **positiv** und möglichst **kurz und konkret**, sowie **kontextbezogen** sein.

Benennen Sie, was Schüler tun sollen, nicht das, was sie keinesfalls tun sollen. Statt "Wir stören uns gegenseitig nicht im Gesprächskreis." heißt es dann "Wir lassen uns gegenseitig ausreden".

➤ Nonverbaler Hinweisreiz für die Regel

Die Einführung einer Regel unterstützen Sie nonverbal, indem Sie zusätzlich zur verbalen Formulierung eine passende Geste, eine Visualisierung, einen Klang oder ähnliches verwenden.

Lehrkräfte sind Vorbilder für die Schüler, d.h. ihr Lehrverhalten ist immer ein nonverbales Zeichen für die Schüler.

➤ Drei Phasen bei der Einführung einer Regel (Beispiel Melden)

PHASE 1:

VERBAL

Während Sie die Regel benennen,
"Zeigt auf, wenn ihr wisst, wie viel 3x3 ist."

UND NONVERBAL

führen Sie die Geste aus.
Dabei die Hand hochhalten.

Bleiben Sie bei diesem Verhalten bis die Klasse es regelmäßig imitiert.
Stolperstein: Lehrpersonen vergessen das eher als die Klasse.

PHASE 2:

NUR NONVERBAL

"Wie viel ist 3x4?"

Sie führen nur die Geste aus.
Dabei die Hand hochhalten.

Wenn die Klasse wie gewünscht reagiert, gehen Sie über zur Phase 3.

PHASE 3:

IMPULS / VERSELBSTÄNDIGUNG

Die Regel hat sich verselbständigt und Sie brauchen weder die verbale Regel noch die nonverbale Geste.

"Wie viel ist 5x5?"

Sooft Sie eine Schülerin oder einen Schüler an das gewünschte Verhalten erinnern wollen, heben Sie nur demonstrativ die Hand.

Falls die Klasse die Regel häufiger missachtet, gehen Sie eine Phase zurück. Vor Weihnachten und vor den großen Ferien müssen Sie regelmäßig zurück zu Phase 1. (Es ist entlastend, dass Sie das jetzt schon wissen.)

➤ Tipps und Beispiele von Kolleginnen der Primarstufe

Auf vorhandene Regeln aufbauen

- Bei Vertretungsstunden oder bei Übernahme einer neuen Klasse die Regeln der Kollegin erfragen: Was hat eure Klassenlehrerin getan oder gesagt, wenn ihr xyz tun sollt?
- In der ersten Klasse die Regeln der verschiedenen Kindergärten erfragen.

Nonverbale Hinweisreize in Klassen

Akustische Signale

Glockenspiele, Klangschalen, QiGong- Kugeln, Triangel ... alles, was nachklingt. Musikstücke, geklatschte Rhythmen, Trommelschlag, Regenrohre

😊 Wenn es Zeit ist fürs Aufräumen, lässt die Lehrerin eine Musikkassette mit einer bestimmten Melodie laufen. Das ist das Zeichen, die Aufgabe zu beenden und die Materialien wegzupacken. Dabei darf noch geredet werden. Sobald die Musik zu Ende ist, steht die Lehrerin vorn an ihrem Unterrichtsplatz und fordert nonverbal die Aufmerksamkeit der Kinder.

Visuelle Signale

Schilder mit Regeln an der Wand, Symbolkarten an der Tafel. (Wann soll was gelten? Vorsicht vor Reizüberflutung). Ampeln, Stühle für bestimmte Lehreraktivitäten, Farbkreide, OHP-Folien, Lichtsignale, Plätze ...

😊 Jedes Kind hat einen schönen Stein, den es selbst gesammelt und angemalt hat. Wenn die Regel "Ich möchte alleine / in Ruhe arbeiten." gelten soll, legt es diesen Stein vor sich auf den Tisch.

😊 Das Licht geht aus (in einem Klassenzimmer mit ständiger künstlicher Beleuchtung). Die Regel lautet: "Wir gehen zur Tür und stellen uns auf."

😊 Ein Tisch, beispielsweise mit einer roten Decke dekoriert, gilt als Helfertisch. Wenn ein Kind während der Stillarbeit Fragen hat, setzt es sich dort hin und wartet, wer Hilfe anbieten kann.

😊 Bei Stillarbeit, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Freiarbeit sitzt die Lehrerin an ihrem Platz. Kinder, die Fragen haben und Hilfe benötigen, begeben sich an einen Extra-Tisch mit 4 Stühlen, dem sogenannten "Wartezimmer". Die Lehrerin ruft die Kinder nacheinander leise zu sich "Der Nächste bitte". Können im Wartezimmer bereits die Fragen beantwortet werden, dann gehen die Kinder zurück an ihren Platz.

AUFMERKSAMKEIT ERRINGEN

➤ Körperhaltung "einfrieren"

Dies ist eines der wichtigsten nonverbalen Muster. Es ist die visuelle Form der Pause. Aufmerksamkeit verschafft man sich auch mit seiner Haltung:

- Füße parallel
- Gewicht auf beiden Füßen gleichmäßig verteilt
- Kopf ruhig
- Körper ganz still
- Hände ruhig

➤ Aufmerksamkeitsplatz

Hilfreich für die Klasse ist es, wenn die Lehrerin sich im Klassenraum einen Platz aussucht, an dem sie immer steht, wenn sie etwas Wichtiges zu sagen hat und die Aufmerksamkeit der ganzen Klasse haben möchte z.B. bei der Begrüßung oder nach der großen Pause. So wissen die Kinder mit der Zeit bereits wenn die Lehrperson zu diesem Punkt geht, dass sie gleich etwas sagen will.

- Aufmerksamkeitsplatz aufsuchen
- Körperhaltung einfrieren:
 - Füße parallel
 - Gewicht auf beiden Füßen gleichmäßig verteilt
 - Kopf ruhig
 - Körper still
 - Hände ruhig
- warten können
- kurze Begrüßung oder Anweisungen oder Erklärungen ...

Wenn man die Aufmerksamkeit der Klasse errungen hat und das Wichtige gesagt hat, kann man die "eingefrorene" Körperhaltung wieder aufgeben. Das Ziel ist ein produktives Lernklima – keine Disziplinierung.

➤ Aufmerksamkeit im Trubel erringen: LAUT - (Pause) – flüstern

Wenn eine Lehrerin die Aufmerksamkeit der Kinder bei hohem Aktivitätsgrad der Klasse braucht, reicht es NICHT aus, wenn sie in derselben Lautstärke wie die Klasse agiert. Um die Aufmerksamkeit der Klasse zu bekommen, muss man kurz lauter sein als sie, ohne innerlich aggressiv zu werden. Hilfreich sind dann folgende Schritte:

- Aufmerksamkeitsplatz einnehmen
- Stimme über Lärmpegel erheben **LAUT**
- zwei Sekunden Haltung still **(Pause)**
- Platzwechsel (Schritt zur Seite)
- dabei **atmen**
- flüstern **flüstern**
- und langsam zur gewohnten Lautstärke zurückkehren.

AUFTRÄGE ERTEILEN: ANWEISUNGEN ZUR STILLARBEIT

➤ Übergang zur Stillarbeit

Bevor Kinder selbständig arbeiten können, benötigen sie klare und verständliche Arbeitsaufträge. Klarheit bringen folgende Schritte:

- Auftrag/ Aufgabe erklären
- **Anweisung visualisieren** (Tafelanschrieb, Arbeitsblatt)
- zu Rückfragen ermutigen (Habt ihr alles verstanden? Noch Fragen bevor ihr anfangt?)
- alle Fragen beantworten und die Antworten, wenn sie für alle gelten, an die Tafel schreiben
- Startzeichen geben: Fangt bitte an!
- zwanzig (20) Sekunden warten und stillstehen
- eventuelle Fragen abwinken in der Wartezeit
- danach: Einzelhilfe geben

➤ Ergänzungen zum "Übergang zur Stillarbeit"

Geben Sie nicht nur die Aufgabe an, sondern schreiben Sie zugleich auf, was ein Kind tun kann, wenn es mit der Aufgabe fertig ist. Dadurch ersparen Sie sich alle Fragen derjenigen Kinder, die schnell arbeiten.

Fragt ein Kind etwas, was Sie bereits als Antwort aufgeschrieben haben, deuten Sie ohne Worte auf diese Anweisung. Vermeiden Sie einen Kommentar zu der Frage.

➤ Arbeitsaufträge vereinfachen

Zur Erleichterung häufiger Arbeitsanweisungen können Sie vorgefertigte Blätter/ Plakate aufhängen, die Sie mit Folie überkleben und auf die Sie mit abwaschbaren Stiften schreiben. Beispielsweise:

Mathe: Bearbeite die Aufgaben auf Seite bis! DANACH: Diktat: Übe die Wörter auf Seite mit einer Partnerin.
--

Sie können auch für jedes Fach eine andere Farbe nutzen.

➤ Sanftes Abwinken

Ein Kind zeigt auf und man möchte jetzt keine Antworten/ Fragen o.ä. mehr zulassen:

- Das Kind nicht anschauen, sondern nur mit dem peripheren Blick wahrnehmen.
- Eigene Hand in Richtung des Kindes heben und langsam nach unten bewegen – als würde man eine erhobene Hand weich nach unten drücken.
- In den eigenen Tätigkeiten fortfahren.

STILLARBEIT

➤ Beispiele für Regeln während der Stillarbeit

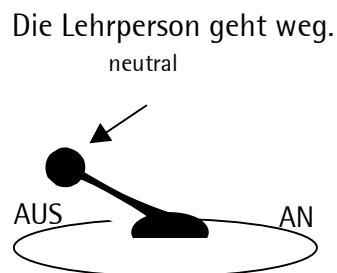
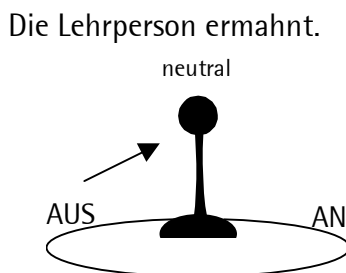
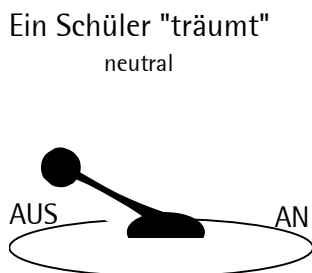
- Es darf nicht gesprochen werden.
- Die Kinder zeigen auf, die Lehrerin geht zum Kind.
- Lehrerin sitzt am Pult. Kinder, die Fragen haben, kommen zu ihr.
- Vor dem Pult der Lehrerin muss man sich möglicherweise anstellen.
- Es darf immer nur ein Kind nach vorne gehen.
- Es darf nur geflüstert werden.
- Die Tischgruppe darf miteinander reden.
- Wenn es zu laut wird, benutzt die Lehrerin oder ein Kind ein Signal z.B. Glocke, Triangel.
- Während der Stillarbeit darf eine leise Musik angestellt werden.

Welche Variante auch immer Sie für sich und die Klasse wählen, stellen Sie sicher, dass die Klasse weiß, welche Regel jetzt gilt und achten Sie konsequent darauf, diese Regel **selbst einzuhalten**.

➤ Der Kippschalter oder: AUS – neutral – AN

Bei der Stillarbeit arbeitet beispielsweise ein Schüler nicht, er ist quasi auf "aus" gestellt. Durch Ermahnung kommt er nur in einen neutralen Zustand. Die Lehrerin hilft dem Schüler AN die Arbeit zu gehen, indem sie sich einige Sekunden mehr Zeit lässt.

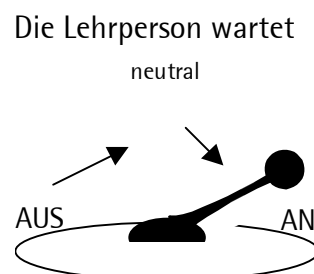
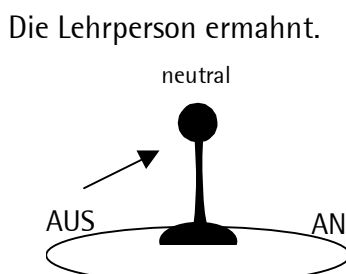
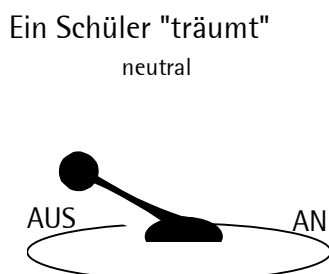
AUS – neutral – AUS



Meist erstarrt der Schüler.

Der Schüler atmet auf und macht wie bisher weiter

AUS – neutral – AN



Der Schüler erstarrt.

bis der Schüler wieder atmet und dann mit der Aufgabe beginnt

Erst jetzt geht die Lehrperson weg.

UMGANG MIT STÖRUNGEN

Störungen im Unterricht sind Unterbrechungen. Es gilt diese Unterbrechungen so frühzeitig wie möglich und so nachhaltig wie nötig zu unterbrechen und dann im Lernprozess fortzufahren.

➤ **Reinreden**

Eine Schülerin oder ein Schüler spricht und ein anderer redet kurz dazwischen.

- Blickkontakt zum sprechenden Kind halten
- Unterbrecher im peripheren Blick beachten
- Unterbrechung mit Arm-/Handbewegung sanft abwinken

➤ **Massives Stören**

Der Unterbrecher redet, argumentiert selber, lässt nicht ausreden, schimpft.

- Unterbrecher anschauen, dabei Haltung und Stimme ändern
- Unterbrecher **OHNE NAMENSNENNUNG** an die gemeinsame Vereinbarung/Regel erinnern, z.B. "WIR haben vereinbart"
- sich wieder der Sprecherin zuwenden und dabei Haltung und Stimme ändern
- die Sprecherin **MIT NAMEN** zum Weitermachen ermutigen.

Die Ermahnung abrechnen, sobald die Unterbrechung aufhört, auch mitten im Satz. Dadurch wird ein Vergessen, eine Amnesie für das „Disziplinieren“ geschaffen.

➤ **Beschimpfungen und Beleidigungen**

Der Störer beschimpft andere mit sexistische oder fremdenfeindliche Ausdrücken Hier geht es nicht nur um die Disziplinierung eines einzelnen Schülers, sondern darum die Angegriffenen zu schützen.

- Andere Tätigkeiten komplett unterbrechen
- Blickkontakt und gestische Hinwendung zum Unterbrecher
- Haltung und Stimme für diese Situation ändern
- deutliche Zurechtweisung **OHNE NAMENSNENNUNG**, z.B. "Das dulde ICH in meinem Unterricht nicht!"
- Blickkontakt halten und für ca. 2 Sekunden Haltung "EINFRIEREN"
- Körperhaltung ändern, ATMEN, Stimme ändern
- Hinwendung zur Sprecherin und **MIT NAMEN** zum Weitermachen ermutigen.
-

➤ **Disziplinieren in der Einzelsituation**

Die Disziplinierung in der Einzelsituation (z.B. nach der Stunde) hat den Vorteil, dass die Schülerinnen oder Schüler ihr Gesicht nicht vor den anderen verlieren. Hier gilt es, **nicht** zu diskutieren, denn sonst folgt leicht eine Eskalation. Es haben sich folgende vier Schritte bewährt:

1. Dem Schüler sagen, was er falsch gemacht hat.
2. Dem Schüler sagen, was ich künftig von ihm erwarte.
3. Den Schüler fragen, ob er versteht, was ich meine. (eine nonverbale Antwort reicht)
4. Abschluss durch Entlassen des Schülers

➤ Klassendisziplinierung

Plätze sind oft mit Erinnerungen verbunden d.h. geankert, das gilt besonders für Gruppendisziplinierungen. Nutzen Sie daher den Platzanker. Suchen Sie sich in einem ruhigen Moment im Klassenzimmer **einen Platz**, an dem Sie zukünftig die Klasse disziplinieren werden, wenn es nötig ist.

Gehen Sie die folgenden Schritte durch, wenn Sie sich entschlossen haben, jetzt gleich die ganze Klasse zu disziplinieren.

Acht achtsame Schritte (Nach Michael Grinder, ENVOY, Videoserie)

1. Verlassen Sie den Platz, an dem Sie gerade unterrichtet haben. Lassen Sie ihre nonverbalen Lehrutensilien an diesem Platz. (*Legen Sie Stifte, Kreide, Bücher, OHP-Folien usw. aus der Hand.*)
2. Überschreiten Sie den "point of no return". Die Disziplinierung kommt jetzt in jedem Fall. Gehen Sie zu ihrem gewählten Platz für Gruppendisziplinierung.
3. Gewinnen Sie sofort die Aufmerksamkeit der Klasse. (*Wenn Sie laut werden müssen, werden Sie deutlich laut.*) Sobald Sie die Aufmerksamkeit haben, werden Sie leise.
4. Sagen Sie 3-5 Sätze im Flüsterton.
5. Sprechen Sie dabei die vorhandenen Fähigkeiten der Schüler an. (*Ihr könnt viel konzentrierter arbeiten als ihr es in dieser Stunde getan habt. Ich weiß, dass ihr miteinander diskutieren könnt ohne zu streiten – also seid stolz darauf und tut es. ...*)
6. Danach atmen Sie tief durch, halten den Atem an und schauen jedem Schüler kurz in die Augen.
7. Verlassen Sie den Platz der Gruppendisziplinierung und atmen Sie tief durch.
8. Setzen Sie den Unterricht mit Amnesie fort. Seien Sie wieder die angenehme Lehrperson (*Ändern Sie Stimme, Lautstärke, Körperhaltung, Mimik ...*)

LITERATURHINWEISE

Michael Grinder, Schule erster Klasse, Synergeia-Verlag, Bochum 2004 s.u.

Vollständig überarbeitete und ergänzte Neuauflage von „Ohne viele Worte“. Auf der beiliegenden CD befinden sich über 140 Arbeitsblätter zum Ausdrucken sowie fünf Videoszenen mit Michael Grinder.

Michael Grinder, Ohne viele Worte, Verlag für Angewandte Kinesiologie, Freiburg, 1995

Nonverbale Muster für die vier Unterrichtsphasen: Aufmerksamkeit gewinnen, Unterrichten, Übergang zur Stillarbeit, Stillarbeit. Enthält viele Arbeitsblätter und Beobachtungsbögen zum Ausfüllen.

Michael Grinder, NLP für Lehrer, Verlag für Angewandte Kinesiologie, Freiburg, 1991

Geht auf die Modalitäten visuell, auditiv und kinästhetisch ein. Hebt die Bedeutung von Visualisieren im Unterricht hervor. Ein Kapitel über "Wohlbefinden" im Unterricht und nonverbale Kommunikation. Das Kapitel über nonverbale Kommunikation wird in "Schule erster Klasse" weiter differenziert.

Linda Lloyd, Des Lehrers Wundertüte, Verlag für Angewandte Kinesiologie, Freiburg, 1991

Ein Leitfaden zur Unterrichtsplanung, angelegt auf ein Schuljahr. Für jede Woche ein Thema, und für jeden Tag eine Übung oder Idee. Wohl eher für die Grund- und Sonderschule geschrieben, aber auch Lehrpersonen von weiterbildenden Schulen können sich viele kleine Anregungen holen, die mit nur wenig Zeitaufwand verwendet werden können.

Peters, Susanne, Rituale für kooperatives Lernen in der Grundschule, Cornelsen, Berlin 2001

Peters, Susanne, Rituale für kooperatives Lernen in der Sekundarstufe I, Cornelsen, Berlin 2001

Videos

ENVoY: Nonverbale Maßnahmen für ein produktives Lernklima

Videoserie von und mit Michael Grinder (jedes Video ca. 60 Minuten)
Herausgeben von M. Grinder & Associates und SynErgeia

Video 1: Die sieben Schätze

Video 2: Aufmerksamkeit bekommen und Unterrichten – Verfeinerungen

Video 3: Übergang zur Stillarbeit und Stillarbeit – Verfeinerungen

Gruppendynamik und Präsentation, Umgang mit Angriffen

Video von und mit Michael Grinder

Zu beziehen bei:

Synergeia, Schulte-Pelkum, Rathenauplatz 8, 50674 Köln
Fax: 0221 /310 69 -63, E-Mail: mail@synergeia.com